# *Lebend, Sterbend, Begraben, Auferstehend, Kommend*

Es geht einfach über alles hinaus, was wir in menschlichen Sprachen ausdrücken könnten, wie sich unsere Herzen heute fühlen, während wir uns hier an diesem feierlichen, heiligen Morgen versammeln. Dieser Morgen steht für die Zeit, als unsere Religion Wirklichkeit wurde, denn es war das Auferstehen Deines kostbaren Kindes, Das kam, um die ganze Menschheit zu erlösen. Und wir sind heute Morgen hier, um diesen großen, höchsten Sieg zu feiern, Herr, der uns zu mehr als Überwindern gemacht hat über Tod, Hölle und das Grab. Und wir danken Dir dafür, dass, nachdem all diese Jahre vergangen sind, wir uns immer noch früh am Morgen an diesem Ostermorgen versammeln, um Ihn anzubeten, denn wir glauben, dass Er wiederkommen wird.

2 Und wir möchten beten, dass Du alle unsere Sünden und unsere Übertretungen vergibst, die gegen uns aufgezeichnet sind, während wir demütig unser Unrecht bekennen und Sein Sühnopfer für unsere Sünden annehmen. Heile die Krankheit, die in unserer Mitte ist, Herr. Hilf uns, während wir Dein Heiliges Wort lesen, welches die Grundlage aller Wahrheiten ist, die Du uns hinterlassen hast, um danach zu leben und es zu glauben.

3 Und wir beten nicht nur für diese Gruppe, die sich hier versammelt hat, sondern auf der ganzen Welt, denn wir halten mit erwartungsvollem Blick und sehnsüchtigen Herzen Ausschau nach Seiner Wiederkunft. Wir stehen heute in der Finsternis, in einem Chaos, wo fast zu jeder Zeit irgendein Fanatiker einfach wegen irgendetwas in die Luft gehen und einen kleinen Knopf drücken könnte, und die ganze Welt könnte in Stücke gesprengt werden. Wie uns von bedeutenden Machthabern gesagt wurde, dass der Krieg nur wenige Stunden dauern wird, wenn er jemals wieder ausbricht. Oh! Denn wir stehen heute direkt am Rande eines weiteren Krieges. Dann steht die Gemeinde am Rande dieser herrlichen Auferstehung, denn wir werden zusammen mit den schlafenden Heiligen entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen und für immer bei Ihm zu sein.

4 Wir sind gekommen, um Dich anzubeten, Herr. Und nimm uns heute an. Segne das Lesen Deines Wortes, das Singen der Lieder, das Predigen des Evangeliums, empfange die Gebete der Bußfertigen. Erhöre das Gebet für die Kranken, und empfange Du selbst die Ehre, denn wir bitten es demütig im Namen Jesu,

Deines Sohnes. Amen.

5 Für euch, die ihr aufschreiben möchtet, was wir heute Morgen lesen werden für unsere Schriftstellen . . .

6 Und es tut uns leid, dass—dass wir wissen, dass wir nicht genügend Sitzplätze haben für diese feine Gruppe von Menschen, die heute Morgen früh gekommen ist, um mit uns anzubeten, aus verschiedenen Gemeinden und aus verschiedenen Staaten und sogar verschiedenen Nationen, sie haben sich heute Morgen hier im Tabernakel versammelt für diese herrlichste Anbetung des Herrn.

7 Ich möchte, dass ihr das Buch der Psalmen aufschlagt, Psalm 22. Ich weiß, dass dies eine eher ungewöhnliche Stelle zum Lesen ist für einen Ostergottesdienst, aber Gott ist ungewöhnlich.

8 Und nun, nach diesem Gottesdienst werden wir für etwa eine Stunde unterbrechen, damit ihr zum Frühstück gehen könnt. Und dann beginnt der Gottesdienst der Sonntagsschule um neun Uhr dreißig. Und dann werden wir unmittelbar nach dem Sonntagsgottesdienst einen Taufgottesdienst hier am—am Taufbecken haben. Und dann werden heute Nachmittag um sechs Uhr Gebetskarten ausgegeben für den Heilungsgottesdienst heute Abend. Und wenn ihr geliebte Menschen habt, die krank und bedürftig sind, denkt daran, sie heute Abend hierherzubringen, denn dies wird das letzte Mal sein, dass wir dies für eine—eine Weile machen können. Ich fahre morgen früh um fünf Uhr nach Los Angeles und an die Westküste für eine Reihe von Gottesdiensten.

9 Nun, in Psalm 22 werden wir lesen.

> *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum bleibst du fern von meiner Rettung, von den Worten meiner Klage?*
>
> *. . . mein Gott, ich rufe bei Tag, und du antwortest nicht; und auch bei Nacht, und ich habe keine Ruhe.*
>
> *Aber du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels.*
>
> *Auf dich haben unsere Väter vertraut; sie vertrauten, und du hast sie errettet.*
>
> *Zu dir riefen sie und haben Rettung gefunden; auf dich vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.*
>
> *Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute . . . verachtet vom Volk.*
>
> *Alle, die mich sehen, spotten über mich: sie reißen den Mund auf und sie schütteln den Kopf und sagen:*
>
> *Er vertraute auf den* HERRN, *der soll ihn befreien; der soll ihn retten, er hat ja* Wohlgefallen *an ihm.*

*Denn du hast mich aus dem Leib meiner Mutter gezogen, du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.*

*Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an; du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.*

*Sei mir nicht fern; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.*

*Es umringen mich große Stiere, mächtige Stiere von Baschan umzingeln mich.*

*Sie sperren ihr Maul gegen mich auf wie ein reißender und brüllender Löwe.*

*Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,. . . alle meine Gebeine sind ausgerenkt; mein Herz ist wie Wachs; zerschmolzen in meinem Inneren.*

*Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe;. . . meine Zunge klebt an meinen Gaumen; und du legst mich in den Staub* der Erde.

*Denn Hunde umringen mich, die* Rotten der *Übeltäter* umschließen *mich; sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.*

*Ich kann alle meine Gebeine zählen; sie schauen her und starren mich an.*

*Sie* teilten *meine Kleider unter sich, . . . werfen das Los über mein Gewand.*

*. . . du, o* HERR, *sei nicht ferne von mir; meine Stärke, eile, mir zu helfen.*

*Errette meine Seele von dem Schwert, meine einsame von der Gewalt der Hunde.*

*Errette mich aus dem Rachen des Löwen; ja du hast mich erhört von den Hörnern* des Einhorns.

*Ich will deinen Namen verkündigen meinen Brüdern; inmitten der Gemeinde will ich dich loben.*

Ja. . . *Die ihr den* HERRN *fürchtet, lobt ihn; alle ihr Nachkommen Jakobs, ehrt ihn; begegnet Ihm mit Demut und Verehrung, alle ihr Nachkommen Israels.*

*Denn er hat nicht verachtet noch verabscheut das Elend. . . noch hat er sein Angesicht vor ihm verborgen; und als er zu ihm schrie, erhörte er ihn.*

*Dich will ich preisen in der großen Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.*

*Die Elenden sollen essen und satt werden; und die den* HERRN *suchen, werden ihn loben; euer Herz soll ewiglich leben.*

*Daran werden gedenken und zum* HERRN *umkehren alle Enden der Erde; und vor* ihm *werden anbeten alle Geschlechter der Nationen.*

*Denn das Reich ist vom* HERRN*, und er ist Herrscher über die Nationen.*

*Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; alle, die in den Staub hinabfahren, werden sich vor ihm beugen, und niemand kann seine Seele lebendig erhalten.*

*Ein Same wird ihm dienen, wird dem Herrn als Geschlecht zugezählt werden.*

*Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit verkündigen dem Volk,* und werden . . . *das geboren wird, dass er es vollbracht hat.*

10 Möge der Herr Seinen Segen zum Lesen Seines Wortes hinzufügen. Ich möchte für diesen Anlass heute Morgen fünf Worte nehmen und mit diesen fünf Worten versuchen auszudrücken, was auf meinem Herzen ist für euch Anbeter heute Morgen. Ich nehme diese fünf Worte: *Lebend, Sterbend, Begraben, Auferstehend, Kommend.*

11 Und ich denke, der Dichter hat das in dem Lied gut ausgedrückt, was ich sagen möchte, als er dieses Lied schrieb.

Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
Begraben trug Er meine Sünden weit weg;
Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht:
Eines Tages kommt Er—Oh, herrlicher Tag!

12 Nie wurde so ein Leben gelebt wie Seins, denn Er war Gott manifestiert im Fleisch, als Er geboren wurde. Er war der Ausdruck dessen, was Gott der Vater ist. Und weil Gott der Vater Liebe ist, war Jesus der vollkommene Ausdruck der Liebe. Er war Liebe vom allerersten Mal an, als Seine kleinen Babyhände die hübschen Wangen Seiner Mutter streichelten. Er war Liebe.

13 Und ich denke heute, dass darin viele versagen, zu erkennen, dass Er Liebe war. „Gott ist Liebe, und die, die lieben, sind von Gott geboren."

14 „Gott hat die Welt so sehr geliebt, das heißt die nicht Liebenswerten, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, dass wer auch immer an Ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern das ewige Leben hat."

15 Als Er hier auf der Erde war, drückte Er Seine Liebe auf so viele verschiedene Weisen aus, dass es unbestreitbar ist, dass Er das liebevollste Wesen war, das je gelebt hat. Und ich denke, in Seinem Leben hier drückte Er Gott aus. Und die einzige Weise,

wie Gott den Menschen zum Ausdruck gebracht werden kann, ist durch Liebe.

16 Und Er hat es so gut gezeigt, als Er eine der vielleicht schlimmsten Frauen ertappte, die es an Seinem Tag gab. Sie erklärten sie einfach für schuldig, und es gab keinen Ausweg, als sie im Ehebruch aufgefunden wurde. Und sie zerrten sie zu Ihm und sagten: „Was sagst Du, soll mit ihr geschehen?“

17 Und als Er sich zu ihr wandte und sagte: „Ich verdamme dich nicht. Gehe und sündige nicht mehr.“ Anstatt sie auf die Straße zu werfen, sie herauszuzerren wie ein Haufen Wölfe, sie zu steinigen und ihr Leben zu nehmen; neigte sich Sein zartes, gütiges, liebevolles Herz tief zur Sünde herab, in der sie sich befand, und sagte: „Ich verdamme dich nicht. Gehe einfach und sündige nicht mehr.“

18 Und als Er auf Seinem Weg zum Grab von Lazarus war, ich denke, das war ein weiteres großartiges Mal, wo Er zum Ausdruck brachte, was Gott für die Menschen ist. Er ist nicht nur ein Gott, der die niedrigste Sünde vergeben kann, die begangen werden könnte, und die Schuldigen nehmen und sie schuldlos machen kann durch Seine vergebende Liebe, aber nachdem der Tod uns zum Schweigen gebracht hat, sorgt Er sich immer noch um uns. Ich denke, Er hat das auf dem Weg dorthin mit Martha und Maria gut ausgedrückt, als Er zu dem Haus kam, wo der Tod das Leben eines lieben Menschen herausgenommen hatte. Und auf Seinem Weg hinunter zum Grab, obwohl Er Gott war und wusste, dass Er ihn von den Toten auferwecken würde, wusste, dass Ihm gesagt worden war, dass in Seinen Worten die Kraft lag, ihn aus dem Grab aufzuerwecken; dennoch, als Er Martha und Maria und jene, die Lazarus liebten, weinen sah, sagte die Bibel, dass Er weinte. Was war es? Sein großes, liebendes Herz! Als Er sah, dass dieser Mann und Seine—Seine Freunde in Schwierigkeiten waren, war Er mit ihnen mitleidend.

19 Ich bin so froh, zu wissen, dass Er mitten unter denen gefunden werden kann, die zerbrochenen Herzens sind. In unseren Traurigkeiten ist Er keiner, der uns verlassen würde. Er steht bei uns, wenn alles versagt hat und die letzte Hoffnung der irdischen Möglichkeiten zu ihrem Ende gekommen ist, dann ist Er immer noch Gott, und Er liebt uns. Er war der Ausdruck Gottes.

20 Und, oh, wie sehr ich glaube, dass Er sich danach sehnt, dass Sein Volk so gesalbt ist mit Seinem Geist, dass wir in Prüfungen und Nöten zueinander gehen und Sein Mitgefühl zum Ausdruck bringen können, dass es aus unseren Herzen strömt, die von Seinem Geist geboren wurden, um in der Gemeinde die Liebe des lebendigen Gottes widerzuspiegeln. Das drückte es gut aus, was Er sagte, bzw. der Dichter sagte: „Lebend liebte Er mich!“

21 Er zeigte, was Er für die ganze Menschheit tat in der Weise, wie Gott Sich selbst in Jesus Christus repräsentierte. Er drückte Seine Haltung der Menschheit gegenüber aus, indem Er denen vergab und die liebte, die nicht liebenswert waren. Und ich frage mich an diesem Ostermorgen, wie sehr wir darin zu kurz kommen. Wir könnten diejenigen lieben, die uns lieben, aber Er liebte jene, die Ihn nicht liebten.

22 Er war die größte, die erste Repräsentation der Liebe, die je auf die Erde kam; und wurde verachtet von denen, die auf der Erde lebten, die Er liebte. Kein Mensch könnte jemals so lieben wie Er; und kein Mensch wurde jemals so gehasst wie Er. Sie hassten Ihn und verachteten Ihn und lehnten Ihn ab, aber das hielt Seine Liebe nicht auf. Zuletzt dann hing Er am Kreuz, nachdem das Leben, das Er gelebt hatte, nichts anderes als Gutes bewirkt hatte, indem Er den Schuldigen vergeben, die Kranken geheilt und nur Dinge getan hatte, die gut waren. Als Er . . . die letzten Atemzüge am Kreuz tat, als die vulgäre, verhöhnende Spucke derer, die dabeistanden, auf Seinem heiligen Angesicht hing, rief Er aus mit einem Herzen voller Liebe: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."

23 Er konnte verstehen. Da Er Gott ist, versteht Er. Deshalb konnte Er uns lieben, als wir nicht liebenswert waren, denn Er ist Gott, und Er versteht. „Lebend liebte Er mich." Niemals wurde so ein Leben gelebt, denn es war eingehüllt in Liebe.

24 „Sterbend errettete Er mich." Ein Tod, als Gott-Jehova im Garten Eden forderte, dass die Strafe für die Sünde der Tod ist, und das konnte nicht verändert werden. Es konnte auf keine andere Weise geschehen. Denn Gott ist der Höchste, und Er ist unendlich und der Richter von Himmel und Erde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod, und es gab niemanden, der diese Strafe für einen anderen bezahlen konnte. Denn jeder Mensch, selbst wenn er für einen anderen Menschen sterben würde, war dennoch von vornherein schuldig. Es gab keinen von uns, der dem anderen helfen konnte, denn wir waren alle schuldig. „Wir sind geboren in Sünde, geformt in Ungerechtigkeit, kommen in die Welt und sprechen Lügen." Und es gab nirgendwo einen Hoffnungsschimmer. Wir waren von Gott zum Tode verurteilt, und jede Kreatur, die sich auf der Erde bewegte, war unter dieser Verurteilung. Es könnten gerechte Männer aufstehen und große Dinge tun, aber er war von Anfang an ein Sünder.

25 Es gab nur einen Weg, wie es bezahlt werden konnte, und das war der Tod von Gott Selbst. So konnte Gott als ein Geist also nicht sterben, aber Er kam herab in einem Leib aus Fleisch und drückte Sich aus in einem Leben voller Liebe; um all die Güte, die Er war, zu nehmen und sie bereitwillig hinzugeben als das höchste Opfer, damit Er die Schuld der Schuldigen hinwegnehmen kann. Wir alle sind Sünder, und es gab keine Möglichkeit auf der Welt, wie wir jemals gerettet

werden konnten. Er kam nicht nur, um auf der Erde gesehen zu werden, sondern Er kam, um als Opfer zu sterben.

26 Abel drückte es aus, als er Gott ein besseres Opfer darbrachte als Kain; als er das kleine Lamm mit einem um den Hals gewickelten Stück des Weinstocks zu einem Felsen brachte. Dort legte er das kleine Ding auf den Felsen, zog sein kleines Kinn zurück und schlug ihm mit einem—einem Stein die Kehle durch; und es blökte und starb, und das Blut spritzte heraus, und seine kleinen, weißen Locken wurden mit Blut durchtränkt. Abel drückte dort Golgatha aus.

27 Als das Lamm Gottes, das geschlachtet war seit Grundlegung der Welt, kam, um den Platz der schuldigen Sünder einzunehmen und zerquetscht und zerschlagen wurde und—und verspottet und verhöhnt und einen Tod starb, den kein Geschöpf sterben konnte außer Gott Selbst, und Seine blutigen Locken fielen auf Seine Schultern, tropften auf den Boden, das drückte aus, was Sünde für eine schreckliche Sache ist, als Er sterben musste, um die Menschen von einem Leben der Sünde zu erlösen. Nichts konnte so sterben. Nichts konnte diesen Tod aushalten. Es heißt, dass „als sie Seine Seite durchbohrten, Blut und Wasser hervorkam."

28 Vor einiger Zeit sprach ich mit jemandem darüber. Und es war ein Wissenschaftler, der sagte: „Es gibt nur eine Weise, wie das geschehen sein könnte. Und es war nicht durch den römischen Speer, dass Er starb; und es war auch nicht der Blutverlust, dass Er starb, denn da war immer noch Blut in Seinem Leib. Woran Er starb, war nicht der römische Speer oder die Nägel, die in Seine Hände geschlagen wurden oder die Dornenkrone, die sie auf Sein Haupt setzten. Aber weil . . . Er starb vor Trauer, weil Er zu den Seinen kam und die Seinen Ihn nicht aufnahmen. Er starb an einem gebrochenen Herzen. Als Er wusste, dass genau die Geschöpfe der Zeit, für deren Erlösung Er sterben würde, in Sein Angesicht gespuckt hatten und Er abgelehnt wurde von den Menschen."

29 David, achthundert Jahre, bevor es geschah, rief aus mit derselben Stimme, mit der Er auf Golgatha ausrief: „Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?"

30 Was für eine schreckliche Sache diese Sünde bewirkt, sie trennt den Menschen von Gott! Und Er war das Sündopfer, das geopfert werden musste für unsere Sünden. Und Er wurde getrennt von der Gegenwart Gottes. Sünde hatte Ihn getrennt. Gott legte unsere Sünden auf Ihn, und Er wurde von Gott getrennt, und deshalb rief Er aus: „Warum hast Du Mich verlassen?" Und weil Er verlassen war und diesen Platz eingenommen hatte und sah, dass Sein Volk, für das Er als Retter gekommen war, um ihnen das Leben anzubieten, Ihn abgelehnt hatte, und das betrübte Ihn so sehr, bis Er so zerbrochen war, bis

sich das Blut und Wasser und die chemischen Elemente Seines Leibes trennten.

31 Der Mensch wird nie erfahren, was das war. Das ist der Grund, warum es niemanden geben konnte, der jemals so sterben konnte. Es ist mir gleich, wie sehr ihr gequält werden könntet, wie sie eure Füße in den Block legen könnten oder euch zentimeterweise zersägen oder euch zentimeterweise verbrennen würden; ihr könntet jenen Tod nicht sterben, weil eure Beschaffenheit nicht so ist. Er musste Gott sein. Er musste es sein, mehr als ein Mensch. Und sich vorzustellen, dass Gott starb. Er starb an einem gebrochenen Herzen, mit solcher Trauer um die Welt, bis eine chemische Reaktion in Seinem Leib stattfand, die bei euch nicht stattfinden konnte. Ihr könnt nicht so leiden. Es gibt keine Möglichkeit für euch, diese Art von Trauer zu haben. So gibt es nur Einen, der es tun konnte, und Er tat es.

32 Dort hing dieses kostbare Leben, das nichts anderes kannte, als Liebe und Gutes zu tun, hing dort zwischen Himmel und Erde, dort erhöht, nackt, beschämt. Stellt euch vor, ihr wärt nackt ausgezogen; ihr würdet nicht so eine Beschämung kennen wie Gott, als Er dort hing. Ich weiß, das Kruzifix zeigt so ein kleines Ding, als hätten sie etwas um Ihn herum, aber das war nicht so. Das wurde einfach an dem Kreuz angebracht, oder vielmehr hat der Künstler es so dargestellt. Sie zogen Ihm die Kleider aus. Er trug ein Gewand, und sie rissen es Ihm vom Leib und spielten darum. Er wurde beschämt bis zum Äußersten. Obwohl Er Gott war, musste er dort stehen, und Sünder spuckten Ihm ins Angesicht. Obwohl Er bis—bis ins Innerste anständig war, musste Er völlig entblößt vor der Öffentlichkeit sterben. Es hatte eine solche Wirkung auf Ihn, bis es das Wasser und das Blut trennte. Kein Wunder . . . Ich denke, der Dichter hat es gut ausgedrückt, als er sagte:

> Inmitten zerreißender Felsen und sich verfinsternder Himmel,
> Beugte mein Heiland Sein Haupt und starb;
> Doch der sich öffnende Vorhang offenbarte den Weg
> Zur Freude des Himmels und endlosen Tagen.

33 Sicher, Er musste es tun. Der Vorhang hing zwischen den Menschen und Gott, und dieser sich öffnende Vorhang offenbarte den Weg zu den Freuden des Himmels und dem endlosen Tag. Golgatha bedeutet etwas, bedeutet mehr, als wir ausdrücken können. Sicher.

> Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
> Begraben trug Er meine Sünden weit weg.

34 Sie ist jetzt verurteilt worden. Die Sünde hat keinen Halt mehr. Als Er am Kreuz ausrief: „Es ist vollbracht“, starb die Sünde! Jetzt ist sie tot. Sie ist erledigt. Sie ist kraftlos. Sie ist leblos. Denkt darüber nach, ihr Menschen. Diese Sünde, der Feind der Menschen, ist tot und leblos, sie hat keine Auswirkung mehr. Sie kann es nicht. Kein Wunder, dass die Sonne sich verdunkelte, die Sterne nicht mehr scheinen wollten, die Erde schwarz wurde, es wurde alles erlöst.

35 Jetzt ist es tot, es ist begraben, es ist leblos. Es hat kein Leben mehr in sich, dann muss es begraben werden. Was wurde begraben? Der Leib Gottes wurde begraben, denn es war das Sündopfer. Es war das verbrannte Lamm, es wurde verbrannt durch das Feuer der Ungerechtigkeit. Dieses sündlose Lamm, das keine Sünde kannte, dieser Gott, Der kein Unrecht kannte; Sein Leben wurde dahingegeben, und dort hing das Sündopfer. „Begraben trug Er meine Sünden weit weg.“ Er muss begraben werden. Der Leib, das Sündopfer muss begraben werden.

36 Darum werden später viele dorthin gehen, einer nach dem anderen, zu diesem Becken, um getauft zu werden auf den Namen Jesu Christi. Warum? Etwas war geschehen. Dieser Geist, der aus jenem Leib herauskam, als Er ausrief: „Es ist vollbracht“, hat die Sünde in unseren Leibern verurteilt. Und wir müssen sie begraben, damit ihrer nicht mehr gedacht wird. Ich bin so froh, dass es so ist.

37 Wenn etwas begraben ist, ist es verborgen, es ist nicht mehr zu sehen. „Und begraben trug Er meine Sünden weit weg.“ Gott kann unsere Sünden nicht mehr sehen, denn sie sind begraben. Wo sind sie begraben? Im Meer der Vergessenheit. Stellt euch ein Meer der Vergessenheit vor! Gott kann sich nicht mehr an sie erinnern, denn sie sind sowohl tot als auch begraben. Man kann sich nicht einmal mehr daran erinnern. Sie sind verschwunden aus Gottes Gedächtnis.

38 Er war auch der . . . in diesem „Begraben“ wurde Er auch im Alten Testament repräsentiert. Sie hatten zwei . . . Sie hatten ein Sündopfer bei der Reinigung des Heiligtums. Und dieses Sündopfer bedeutete, dass sie zwei Ziegenböcke nahmen, und ein Ziegenbock wurde getötet; und der andere Ziegenbock bekam die Sünden, die auf dem toten Ziegenbock lagen, sie wurden auf den lebendigen Ziegenbock gelegt.

39 Denkt daran, Jesus war ein Schaf. Er war ein Lamm, aber in diesem Fall wurde Er ein Ziegenbock. Er war Gerechtigkeit, weil Er Gott war, das Schaf. Aber Er wurde ein Ziegenbock, Sünde, damit Er das Sündopfer werden konnte für mich und euch; von einem Schaf zu einem Ziegenbock.

40 Und Jesus wurde repräsentiert in beiden Tieren, in beiden Ziegenböcken: Zum einen starb er—er starb für die Sühne; als Zweites wurden die Sünden aus dem Sühnopfer auf den

Sündenbock gelegt, und der Sündenbock nahm die Sünden der Menschen und ging weit hinaus in die Wüste, um die Sünden der Menschen zu tragen. Was war es? Es war der Tod und das Begräbnis unseres Herrn Jesus. „Sterbend . . . Lebend liebte Er mich. Sterbend errettete Er mich. Begraben trug Er meine Sünden weit weg.“ Er nahm die Sünden der Menschen auf Sich und trug sie direkt hinab bis in das unterste Totenreich. Er war das Sündopfer. Er trug die Sünden der Menschen. Er starb für sie. Und die Sünden wurden auch auf Ihn gelegt, und Er nahm unsere Sünden weit weg, so weit weg, dass Gott sie nie mehr sehen konnte. Denkt darüber nach! Oh, die Gemeinde könnte aufschreien: „Halleluja für solch einen Erlöser!“

41 Unsere Sünden sind nicht nur vergeben, sondern sie sind auch begraben im Meer der Vergessenheit, damit nie mehr an sie gedacht wird. „Begraben trug Er unsere Sünden weit weg.“ Man kann sich ihrer nicht mehr erinnern, denn sie sind verschwunden. Sie sind außerhalb der Sicht Gottes. Sie sind gelähmt. Sie sind geschieden. Sie sind weggetan. Gott erinnert sich nicht mehr an sie. Was? Die Gemeinde sollte sich heute Morgen darüber freuen, zu wissen, dass unserer Sünden nicht mehr gedacht wird. Sie wurden in das Meer der Vergessenheit geworfen, in das Grab, wo sie nicht mehr auferstehen können. Sie sind für immer tot und vergessen. Sie sind, als wären sie nie geschehen. „Sterbend errettete Er mich.“ Aber: „Begraben trug Er meine Sünden weit weg.“ Er trug sie so weit weg, bis sie ins Meer der Vergessenheit fielen. Oh! Wir wissen, dass diese Dinge unter uns ganz bestimmt geglaubt werden, und sie sind ganz sicher die Wahrheit. Sie sind Gottes Wahrheit. All diese großen Dinge waren jenseits des menschlichen Ausdrucks. Wir könnten niemals unsere Dankbarkeit für solche Dinge ausdrücken.

42 Aber, oh, jenes Ostern! „Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht.“

> Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
> Begraben trug Er meine Sünden weit weg; (Das war in Ordnung.)
> Doch als Er auferstand, hat Er gerecht gemacht.

43 Was war dieses Auferstehen? Es war Gottes Beleg, dass die Rechnung bezahlt war. „Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht.“ Oh, welch ein Erretter, auferstehend! Was hatte Gott getan? Ein Mensch kann leiden, ein Mensch kann sterben, ein Mensch kann begraben werden. Aber Ostern war das Größte von allem, denn es war Gottes Bestätigung: „Meine Gesetze wurden erfüllt, Meine Anforderungen wurden erfüllt, das ist Er!“ Er weckte Ihn auf von den Toten! „Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht.“ Gepriesen sei Sein Heiliger Name!

44 Kein Wunder, dass es Emotionen hervorruft! Kein Wunder, dass das menschliche Herz es nicht für sich behalten kann! Oh, mit unserem siegreichen Glauben können wir dort drüben stehen und sagen: „Wir sind für immer gerechtfertigt, umsonst“, weil Er starb und begraben wurde und Gott Ihn wieder auferweckte am Ostermorgen. Dann zeigte Gott, dass Es angenommen wurde, alle Dinge, die Er tat. Alles ist vollständig bezahlt, ihr könnt jetzt frei ausgehen! „Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht.“ Oh, niemand kann es je verstehen, kann sich diesen großen Tag je vorstellen, als Er auferstand! Und die Engel sahen es. In den Himmeln der Himmel sangen die Engel den Lobpreis Gottes und jauchzten; während die alttestamentlichen Heiligen im Paradies ausriefen: „Halleluja!“ „Auferstehend rechtfertigte Er.“ Die Himmel bebten, die Erde bebte, das Paradies bebte und der Himmel bebte, als diese große Stimme hervorkam. Er stand wieder auf aus dem Grab! „Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht.“ Oh my!

45 Dann können die Heiligen, die in Ihm sterben, dies singen, wenn wir auf diese erstaunliche Gnade dort sehen, die Er bewirkte. Seht ihr? Gottes versiegelte Bestätigung! „Eine kleine Weile und die Welt wird Mich nicht mehr sehen, ihr aber werdet Mich sehen, denn Ich werde von den Toten auferstehen und bei euch sein, sogar in euch, bis an das Ende der Welt; als eine Bestätigung und ein Nachweis dafür, dass das, was Gott sagte, wahr ist, und was Ich sage, wahr ist“, sagte Jesus. „Ich werde in der Form des Heiligen Geistes kommen. Ich werde Meinen Wohnsitz bei euch nehmen und bei euch leben in Ewigkeit.“ Dann können die Heiligen, die diese Auferstehungshoffnung in ihrem Herzen haben, dieses Lied singen:

> An dem hellen und wolkenlosen Morgen, wenn die Toten in Christus auferstehen,
> Und die Herrlichkeit Seiner Auferstehung teilen;
> Wenn Seine Auserwählten sich versammeln für ihre Heimat jenseits des Himmels, (mit einer vollkommenen Zusicherung, mit dem Siegel Gottes, mit einem schriftlichen Beleg von Gott Selbst,)
> Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein. (Oh, komm bald!)

Oh, kein Wunder, dass sie sagten:

> Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
> Begraben trug Er meine Sünden weit weg; (Oh!)
> Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht.

46 Sünden sind vergeben. Alle diese Opfer hätten erfunden sein können, alle diese Opfer hätten versagen können. Aber am Ostermorgen, als Er auferstand, bewies Gott, dass Er Es annahm. Kein Wunder, dass es das menschliche Herz zu einem Halleluja bewegt! Kein Wunder, dass es die Menschen im Angesicht des Todes standhaft sein lässt! Es lässt die Menschen Dinge, die noch nicht sind, so nennen, als wären sie schon da! Aber warum? „Auferstehend rechtfertigte Er." Woher wisst ihr, dass Er auferstanden ist? Weil Er in unseren Herzen auferstanden ist, für immer freiwillig gerechtfertigt!

47 Vierzig Tage später, als Er dort stand und zu Seinen Kindern sprach, begann die Schwerkraft ihren Halt zu verlieren. Die Werke waren beendet. Die Strafe war bezahlt. Er hatte den Beleg in Seiner Hand. Es war Gottes Beleg. Er hatte die Kinder, die Gemeinde, die Gläubigen. Die ganze Sünde war besiegt. Der Weg war frei gemacht. Er konnte nicht mehr auf der Erde bleiben. Was hält uns hier? Die Schwerkraft. Die Schwerkraft begann zu schwinden, sie verlor ihren Halt. Warum? Es war dann alles vorüber. Was geschah? Er begann, sich von der Erde zu erheben.

48 „Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium zu jedem Geschöpf", kam hervor von Seinen Lippen. „Geht in alle Welt und predigt das Evangelium zu jedem Geschöpf. Wer glaubt und getauft wird, wird gerettet werden, wer nicht glaubt, wird verdammt werden. Und diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. In Meinem Namen werden sie böse Geister austreiben. Sie werden in neuen Zungen sprechen. Wenn sie Schlangen aufheben oder tödliche Dinge trinken, wird es ihnen nicht schaden. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden. Weil Ich lebe . . . Die Schwerkraft hat sich von Mir gelöst. Die Sünde hatte keinen Halt mehr. Ich starb für euch. Gott bewies es und stellte den Auferstehungsbeleg aus. Und weil Ich lebe, lebt auch ihr! Eines Tages werde Ich zurückkommen."

49 „Eines Tages kommt Er, oh herrlicher Tag!" Was dann? Lebend, sterbend, begraben, auferstehend, kommend, die Hoffnung der Gemeinde heute!

> Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
> Begraben trug Er meine Sünden weit weg;
> Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht:
> Eines Tages kommt Er—oh, herrlicher Tag!

Was war es? Fünf Dinge in fünf Buchstaben, J-e-s-u-s.

> Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
> Begraben trug Er meine Sünden weit weg.

Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht;
Eines Tages kommt Er—oh, herrlicher Tag!

50 Wir halten Ausschau nach Seinem Zweiten Kommen!

Und an einem dieser hellen und wolkenlosen Morgen, wenn die Toten in Christus auferstehen,
Und die Herrlichkeit jener Auferstehung teilen;
Wenn Seine Auserwählten sich versammeln für ihre Heimat jenseits des Himmels,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

Warum? Ich habe den Beleg. Er ist auferstanden! Woher weißt du das? Er lebt in meinem Herzen. Er lebt im Herzen Seiner gläubigen Gemeinde.

51 Denkt darüber nach, Freunde. Das Becken wird in wenigen Augenblicken bereit sein mit warmem Wasser für den Taufgottesdienst, sobald wir zurückkommen.

Lasst uns jetzt für einen Moment die Häupter beugen.

52 Ich frage mich heute, ob heute einer in unserer Mitte ist, oder viele, die dieses Opfer noch nicht genug geschätzt haben, um Es anzunehmen, und ihr möchtet im Gebet bedacht werden, dass Gott geheimnisvoll zu eurem Herzen spricht, damit ihr Sein Opfer annehmt, die Reinigung eurer Seele.

53 Und denkt daran, dass wir heute nicht einfach eine Zeit feiern, in der man neue Hüte und neue Kleidung trägt; was in Ordnung ist, es ist ein Symbol für etwas Neues. Gott tat etwas Neues. Was in Ordnung ist. Es ist nicht nur das. Ostern bedeutet das nicht. Oder Osterhasen zu suchen oder Haseneier und kleine, weiße Hühner und so weiter, das ist nicht der Gedanke, Bruder.

54 Ostern ist ein Triumph, es ist der Sieg, den Gott über die Erde gab, dass Er Seinen Eigenen Sohn von den Toten auferweckt hat. „Damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das Ewige Leben hat."

55 Die Auferstehung kann in eurem eigenen Leben sein. Wenn ihr es nicht habt, würdet ihr heute Morgen eure Hand zu Ihm erheben, während ihr eure Häupter gebeugt habt, und dadurch sagen: „Gott, gedenke meiner, dass dieses Auferstehungsleben, möge Es in meinem Herzen sein." Wollt ihr eure Hand heben und sagen: „Bete für mich, Bruder Branham, während ich meine Hand hebe?" Der Herr segne dich. Der Herr segne dich. Gibt es noch jemanden, der seine Hand hebt und sagt: „Bete für mich, Bruder, ich möchte dieses Auferstehungsleben annehmen?"

An dem hellen und wolkenlosen Morgen . . .

Denkt jetzt darüber nach, während wir . . .?. . .

. . . Christus auferstehen wird,
Und die Herrlichkeit Seiner Auferstehung teilen;
Wenn sich die Auserwählten am anderen Ufer versammeln,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Nun, wenn ihr euch nicht sicher seid, macht es gerade jetzt fest.

. . . dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

Lasst uns wirken für den Meister von . . . (Dies ist für euch Heiligen.) . . . Sonne,
Lasst uns reden . . .

56 Nun, ihr, die ihr Christen seid und Gott versprechen möchtet, mehr zu wirken; kommt und erhebt eure Hand zu Ihm.

Und die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein. (Der Herr segne dich.)

Wenn die Namen . . . (Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein,)
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

57 Lieber Gott, Du hast jedes Herz hier gesehen, und Du kennst die Beweggründe und die Ziele. Und ich bete um Gnade. Gott, gewähre es, dass diesen Menschen Gnade erwiesen wird. Sie sind heute Morgen für diese Stunde der Anbetung gekommen. Sie sind an—an diesen Ort gekommen, um Dein Wort zu hören.

58 Und wie wir gesagt haben, dass, als Du lebtest, es nie ein Leben gab wie Deins. Im Sterben warst Du der Einzige, Der auf diese Weise sterben konnte. Als Du begraben wurdest, hast Du unsere Sünden weit weggetragen; die Sünden der Menschen lagen auf Dir, Du hast sie ins Meer der Vergessenheit geworfen. Doch als Du auferstandst, hast Du uns freiwillig für immer gerecht gemacht. Und wir stehen heute und warten auf Dein Kommen.

59 Gott, segne sie. Hilf uns. Wir erkennen, dass wir nicht mehr viel Zeit haben, denn es steht unmittelbar vor der Tür. Und jeder . . . Und in einer Stunde von jetzt an könnten nach Ansicht der Wissenschaftler die Nationen vergangen sein. Und wir beten, Gott, während wir an diesem Ostermorgen an der Schwelle Seines Kommens stehen, die Hoffnung der Gemeinde.

Viele Tausende liegen dort im Staub der Erde und warten auf jene Stunde, ihre Seelen unter dem Altar rufen aus: „Wie lange, Herr? Wie lange?“ Ich bete, Gott, dass Du zu uns sprichst. Und lass uns daran denken, dass, ganz gleich, was wir auch immer hier auf Erden tun, es so gering ist. Und das Einzige, was wir jetzt tun können, ist, auf Dein Kommen zu warten und es jedem zu erzählen. Die Botschaft ist dringlich. Mögen wir es schnell zu den Menschen bringen, dass Du zu jeder Zeit kommen könntest. Bevor diese Bomben, von denen gesprochen wird, und diese Raketen, die zu Tausenden über diese Erde kommen könnten innerhalb von einer Minute; bevor das geschieht, hast Du verheißen zu kommen, Herr, um Dein Volk zu holen. Es wird so sein, Herr. So könnte es beinahe jeden Augenblick eine Auferstehung geben, ein Ostern für die Gemeinde; eine Auferstehung von diesem sündigen Leben hin zum Ewigen Leben durch Christus. Erhöre unsere Gebete.

60 Und heute, während wir hineingehen in weitere Gottesdienste, in die Sonntagsschul-Belehrung, oh Herr, sprich noch einmal, und mögen viele Herzen irgendwie gewarnt werden. Und mögen sie zu Dutzenden in dieses Taufbecken heute Morgen kommen, an diesem Ostermorgen, um mit dem Herrn Jesus begraben zu werden und Sein Opfer anzunehmen. Ganz gleich, welcher Gemeinde sie angehören oder mit welcher religiösen Gruppe sie Gemeinschaft haben, das bedeutet gar nichts. Aber haben sie dieses Opfer angenommen? Bekennen sie, dass an ihnen nichts Gutes ist, dass Jesus der einzige Gute war? Und Er starb für uns an unserer Stelle. Und Er nahm unsere Sünden und begrub sie, und wir stehen allein in Ihm. Unsere Gemeinden können unsere Sünden nicht begraben, unser eigenes Leben kann unsere Sünden nicht begraben, doch Christus begrub unsere Sünden im Meer der Vergessenheit. Gott, gewähre jetzt, dass diese Dinge herrlich sein mögen in Deinen Augen.

61 Heute Abend dann, Herr, mögest Du kommen in der Kraft Deiner Auferstehung und diese kleine Stätte erschüttern, wie sie noch nie erschüttert worden ist. Mögen Zeichen und Wunder geschehen. Wiederhole es, wie es vor ein paar Sonntagen geschah, Herr, als die Kranken und Leidenden so wunderbar geheilt wurden. Wir beten, dass es heute Abend wiederum geschieht, zu Deiner Ehre, Herr.

62 Vergib uns jetzt unsere Übertretungen, Herr, und möge dies ein wirkliches Ostern für einige von uns sein, ein wirkliches Ostern für uns alle. Und diejenigen, die noch nie erfahren haben, was diese Ostersegnungen bedeuten, möge es heute sein, dass Christus in ihren Herzen aufersteht mit einer neuen Hoffnung, mit einem neuen Leben. Weise sie hin auf Golgatha. Denn wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

63 [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . um diese Zeit der

Gemeinschaft zu haben. Wie viele von euch lieben den Herrn? Hebt einfach eure Hand. Oh my, das ist wunderbar!

64 Ich habe gehört, du möchtest das Baby einsegnen lassen, Bruder McDowell. Du wirst zum Sonntagsschul-Gottesdienst wieder hier sein, nicht wahr? Okay, das ist in Ordnung. Dann werden wir die Babys einsegnen und so weiter, zu der Zeit, wenn es euch nichts ausmacht, das ist in Ordnung.

65 Und so werden wir jetzt die Zuhörerschaft für einige Augenblicke entlassen, damit ihr nach Hause gehen und frühstücken könnt, um dann wieder zurückzukommen. Wir sind froh, dass ihr hier wart.

66 Und lasst uns jetzt einfach aufstehen. Und dasselbe Lied, das wir gerade eben hatten: „An dem hellen und wolkenlosen . . .“ Wie viele haben diese Hoffnung in sich? Lasst mich eure Hände sehen. Steht auf.

. . . dem hellen und wolkenlosen . . .

Singt es jetzt.

. . . wenn die Toten in Christus auferstehen,
Und die Herrlichkeit Seiner Auferstehung teilen;
Wenn die Erretteten der Erde sich versammeln auf der anderen Seite,
Und die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

67 Nun, während wir den nächsten Vers singen:

Lasst uns wirken für den Meister vom Tagesanbruch an bis zum Sonnenuntergang,
Lasst uns reden (nicht von den Dingen der Welt, sondern) lasst uns reden von allen Seinen Wundern, Liebe und Fürsorge.

Während wir dies tun, gebt jemandem hinter euch, vor euch, neben euch die Hand. Lasst uns das jetzt alle tun. Sagt: „Guten Morgen, christlicher Freund, ich bin froh, mit dir in der Gemeinde zu sein.“ In Ordnung.

Lasst uns wirken für den Meister vom . . .
. . . von Seiner wunderbaren Liebe und Fürsorge;
Wenn dann das Leben vorbei ist und unser Werk auf Erden getan ist,
Und die Namen dort aufgerufen werden, werde ich dort sein.

Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen . . .
. . . dort,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
werde ich dort sein.

Warum? Wie werden wir dort sein? Denn:

Lebend liebte Er mich; sterbend errettete Er mich;
Begraben trug Er meine Sünden weit weg;
Auferstanden hat Er für immer gerecht gemacht:
Eines Tages kommt Er—oh, herrlicher Tag.

Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
werde ich dort sein. (Wir haben einen Beleg.)

. . . Namen . . . dort,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
Wenn die Namen dort aufgerufen werden,
werde ich dort sein.

Lasst uns unsere Häupter beugen.

68 Herr, an jenem hellen und wolkenlosen Morgen, wenn wir den großen Regenbogen am Himmel erscheinen sehen (Gottes Zeichen des Bundes, des ewigen Bundes: Er hat Seine Verheißung gehalten.), dann werden wir schauen, kommen, und die Grabsteine werden nach hinten umfallen, und jene, die im Staub der Erde schlafen, werden auferstehen, um die Herrlichkeit des ersten Ostern zu teilen mit Ihm, Der es möglich gemacht hat, unser Herr. Danke dafür, Herr. Ich bin so froh, Herr, dass diese Hoffnung in meinem Herzen ist. Denn ich sehe, wie meine Schultern gebeugt werden, Herr, und—und das Alter langsam hereinschleicht; ich bin auf dem Gipfel des Hügels und schaue jetzt hinüber. Herr, ich bin so froh, dass diese Hoffnung in mir brennt. Eines Tages wirst Du kommen. Ich bin so froh, dass heute viele hier sind, die das Gleiche fühlen.

69 Ich bete, Herr, dass Du uns heute einen besonderen Tag schenkst, uns alle unsere Übertretungen vergibst, während wir unsere Fehler bekennen und bekennen, dass wir unwürdig sind. Aber Christi Tod, Begräbnis, Auferstehung ist für uns bewiesen durch Seinen Geist, der in unseren Herzen auferstanden ist, der uns zu Teilhabern Seiner Auferstehung macht, und wir haben jetzt das Unterpfand unserer Auferstehung in unseren Herzen. Denn wir sind der Sünde gestorben, und wir sind in ein neues Leben hineingegangen und sind erhoben worden von den alten Dingen der Welt zu einem neuen Leben. Es ist das Unterpfand, die Anzahlung, oh Herr, es ist—es ist das Unterpfand unserer Auferstehung.

70 Wir sind so froh, es zu spüren und uns miteinander daran zu erfreuen. Diese Dinge erachten wir für große Schätze unseres Herzens, etwas, das kein Geld kaufen kann, das die Welt nicht wegwischen kann, weil Gott es uns umsonst gegeben hat, so frei, wie Christus dafür gestorben ist.

71 Nun, wir beten, dass Du heute Morgen bei uns bist. Hilf uns jetzt, ein paar Momente auszuruhen und zurückzukommen. Schenke uns einen großartigen weiteren Gottesdienst. Denn wir bitten es im Namen von Ihm, Der uns gelehrt hat, zusammen zu beten:

> Unser Vater, Der Du bist im Himmel, Geheiligt werde Dein Name.
> Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
> Unser tägliches Brot gib uns heute.
> Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern.
> Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen; denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

72 Der Herr segne euch jetzt, bis wir euch wiedersehen in ungefähr . . . um neun Uhr dreißig. Gebt einander die Hände; und wir sehen uns um neun Uhr dreißig.

59-0329S Lebend, Sterbend, Begraben, Auferstehend, Kommend
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org